

Pressemitteilung

Kaum Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäft der Hausbesitzer-Versicherung

Der Spezialversicherer rund um Haus und Grund mit Sitz in München hat im letzten Geschäftsjahr die Beitragseinnahmen um 6,7 % auf über 25 Mio. EUR gesteigert. Einen kräftigen Zuwachs gab es dabei erneut in der Wohngebäudeversicherung. Der gesamte Vertragsbestand der Hausbesitzer-Versicherung hat um knapp 1 Prozent auf 74.500 zugenommen. Weitgehend zufrieden äußerte sich der Vertriebsvorstand Andreas Post zu diesen Zahlen. „Es sei zu erwarten gewesen, dass die Corona-Krise zu einer gewissen Abschwächung im Neugeschäft führt.“ Eine Belebung erhofft sich Post mit den neuen Hausrat-Produkten, die in diesem Jahr auf den Markt kommen.

Nach dem durch ein schweres Hagelunwetter außerordentlich schadenbelasteten Vorjahr verbesserte sich die Schadensituation im Geschäftsjahr 2020 erheblich. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres gingen um mehr als 3 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR zurück. Die Schadenquote verringerte sich von 86,7 % auf 70,5 %. Zwar waren im Schadenbereich zahlreiche Sturmschäden durch den Orkan „Sabine“ im Februar und erneut viele Leitungswasserschäden sowie einige größere Feuerschäden zu verkraften. Allerdings gab es kein derart exponiertes Schadenereignis wie ein Jahr zuvor. Erfreulich gut war zudem der Schadenverlauf in der Haftpflichtversicherung, in der Rechtsschutzversicherung sowie in der Hausrat- und Glasversicherung. Corona-bedingte Schadenfälle spielten in dem auf Sach-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung im Immobilienbereich ausgerichteten Versicherungsangebot keine Rolle.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung verbesserte sich um 1,8 Mio. EUR, so dass nur noch ein geringer Verlust entstand. Infolge des deutlich besseren Ergebnisses mussten jedoch mehr als 1,6 Mio. EUR der Schwankungsrückstellung und der Drohverlustrückstellung zugeführt werden. „Das ist mit großem Abstand der höchste Betrag, den wir jemals diesen bilanziellen Reservepositionen zugeführt haben“, erläutert Bernhard Maier, der Sprecher des Vorstandes. „Das ist gut, denn es stärkt die Substanz des Unternehmens. Aber es ist erklärungsbedürftig, weil in einem Jahr mit ordentlichem Geschäftsverlauf im Versicherungsgeschäft und mit einem starken Kapitalergebnis ein Verlust in der Handelsbilanz ausgewiesen werden muss“, führt Maier weiter aus. Im 110. Geschäftsjahr der Hausbesitzer-Versicherung ergab sich aufgrund des Sondereffektes ein Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von 597 TEUR, der mit den vorhandenen Rücklagen ausgeglichen wurde.

Mit den Kapitalanlagen in Höhe von 28 Mio. EUR konnte in den turbulenten Zeiten des letzten Geschäftsjahres eine Durchschnittsrendite von 4,6 % erwirtschaftet werden. Zugute kam der Hausbesitzer-Versicherung ihre traditionell stark auf Immobilien ausgerichtete Kapitalanlagestruktur. Der Münchner Versicherer profitiert von der weiterhin positiven Entwicklung des Wohn-Immobilienmarktes.

Auch bei der jährlichen Solvenzberechnung nach dem europäischen Aufsichtsmodell Solvency II konnte die Gesellschaft erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Es ergab sich mit einer stabilen SCR-Bedeckungsquote von 347 % eine hohe Überdeckung der Solvenzkapitalanforderung mit Eigenmitteln.

„Wir sind gut und solide durch die schwierigen Corona-Zeiten gekommen“, sind sich die beiden Vorstände einig und betonen abschließend: „Das haben wir zu einem großen Teil dem hohen persönlichen Einsatz und der Flexibilität unserer Mitarbeiter zu verdanken.“

München, den 16. Juli 2021